

Arbeiten an der „Vittoriale degli Italiani“, wie d'Annunzio sein Haus nennt, etwas langsam aber ununterbrochen fortschreiten. Schweigend und geheimnisvoll werden sie von dem Architekten Maroni überwacht, dem „Meister der Steine“. „Pax et Bonum“ ist das Motto, das vielfach auf den Steinen und der Wandverzierung wiederkehrt, wie zum Beweise des mystischen Geistes, der den Erbauer erfüllt.

Das eigenartigste Gemach des Hauses ist zweifellos das „Zimmer des Todes“. D'Annunzio soll auf sonderbare Art auf diesen Gedanken gekommen sein. Vor etwa dreißig Jahren wurde er auf einem Streifzug durch das alte Ferrara von einem baufälligen Hause besonders angezogen, das einen Teil des Klosters der „Madre della Consolazione“ bildete und als Spital für Aussätzige eingerichtet war. Damals erstand vor seinem Auge zum erstenmal die Vision, die er in seinem Todesgemach festgehalten hat. Er sah sich fern von der Welt, in eine Zelle eingeschlossen, selber am Aussatz

erkrankt, dem symbolischen Aussatz, der die Pflege und die Liebe vergänglicher Dinge bedeutet. Er sah fünf seltene Besucherinnen, die ihm mit ihren Gaben das Heilmittel für die geistige Genesung brachten. Die erste, Sybilla von Flandern, beschenkte ihn mit Sandalen und einem härenen Gewand; die zweite, Elisabeth von Ungarn, überreichte ihm eine hölzerne Schale; die dritte, Ottilie vom Elsaß, eine kleine Truhe und ein Tafeltuch; die vierte, Katharina von Siena, ein Buch, eine Blume und eine Oellampe. Diese mystischen Erscheinungen hat der Maler Cadarin an der Decke des Zimmers festgehalten. „Meteore gleich,“ sagt Concini, „scheinen die fünf heiligen Frauen den nächtlichen Himmel der Kassettendecke zu durchqueren,“ während in den geschlossenen Quadraten die Zeichen Christi abgebildet sind: I. N. R. I.

In demselben Stil ist auch die Decke des Alkoven gehalten, zu welchem man zwei Stufen hinaufsteigt. Sie trägt den Ruf des Sterbenden als Inschrift:



Eitel? - Aber ja!

Der Herr von heute, der im Berufsleben steht, muß auf sein Äußeres achten — muß seine Haare sorgfältig pflegen — muß jede Woche eine Kopfwäsche nehmen! Deshalb waschen tausende von Herren jeden Freitag abends ihr Haar nur mit Schwarzkopf-Haarwäsche



Schwarzkopf Flüssige Haarwäsche

Für dunkles Haar: Schwarzkopf-Teer-Haarwäsche } Flasche M.
Für helles Haar: Schwarzkopf-Kamillen-Haarwäsche } 1.25 u. 2.—